

Bonn, den 17. Mai 1973
VII/I/29

F r a k t i o n s p r o t o k o l l
der Fraktionssitzung vom 17.5.1973

Vorsitz: Dr.Kiesinger-Carstens
Beginn : 14.07 Uhr
Ende : 14.51 Uhr

Dr.Kiesinger: Meine Damen und Herrn! Ich eröffne die Fraktionssitzung, deren einzige Aufgabe es ist, Wahl der Fraktionsvorsitzenden. Zu dieser Frage enthält die Arbeitsordnung der Fraktion keine ganz klare Vorschrift. Sie verhält sich im § 11 zum Normalfall, nämlich der Wahl des Fraktionsvorsitzenden zu Beginn einer Legislaturperiode für 1 Jahr und dann für den Rest der Legislaturperiode. Der Fall, über den wir heute zu entscheiden haben, ist in der Arbeitsordnung der Fraktion nicht vorgesehen. Ich möchte nun eine, doch mehr oder weniger unfruchtbare juristische Auseinandersetzung zu dieser Frage vermeiden. Da die Fraktion Herr über die Arbeitsordnung ist, kann sie selbst entscheiden, ob der Vorsitzende für 1 Jahr oder für den Rest der Legislaturperiode gewählt werden soll. Und ich schlage daher vor, daß die Fraktion vorab diese Entscheidung trifft.

Sind Sie mit diesem Verfahren einverstanden, meine Damen und Herrn?

(Beifall) Ich würde, wenn sich dazu niemand zu Wort meldet, die Frage sofort zur Abstimmung stellen. Es meldet sich niemand zu Wort. Wer dafür ist, daß der Fraktionsvorsitzende für die Dauer der Legislaturperiode gewählt wird, den bitte ich um ein Handzeichen. Gegenprobe -

Das Erstere war die zweifelsfreie große Mehrheit. Entschuldigung, ich habe vergessen, nach den Enthaltungen zu fragen. Ich hole es nach: Enthaltungen? Bei einigen Enthaltungen und wenigen (7) Gegenstimmen

Der nächste Punkt, meine Damen und Herrn, betrifft das Problem der Aussprache. Auch hierüber ist, läßt uns die Arbeitsordnung der Fraktion im Stich. Sie hat nämlich nur bei der Wahl der Beisitzer eine Bestimmung, die sagt, "sie werden ohne Aussprache gewählt". Beim Fraktionsvorsitzenden steht nichts. Auch hier möchte ich gerne so verfahren, wie bei den anderen Punkten, meine Damen und Herrn, und uns nicht in eine juristische Aussprache verstricken. Ich möchte also gerne sofort zur Abstimmung stellen, daß die Wahl ohne Aussprache stattfindet. Sind Sie mit diesem Verfahren einverstanden? (Beifall) Es erheben sich keine, es erhebt sich kein Widerspruch. Dann ist so entschieden. Ich bitte also diejenigen, die die Wahl ohne Aussprache stattfinden lassen wollen, um ein Handzeichen - ich danke, Gegenprobe - Enthaltungen?

Bei zwei Enthaltungen ohne Gegenstimmen ist so beschlossen.

Meine Damen und Herrn, nunmehr können wir zur Wahl selbst schreiten. Sie wissen, es sind mehrere Namen in den letzten Jahren in der Diskussion

gewesen (Zurufe: Tagen) - bitte? - Tagen? Ja! Auch das, was ich falsch gesagt habe stimmt (starkes Gelächter). Es sind in den letzten Tagen mehrere Namen in Umlauf gewesen und es haben sich einige Kollegen bereit erklärt, für dieses verantwortungsvolle Amt zu kandidieren. Ich möchte aber in der Weise verfahren, wie wir es bisher immer in der Fraktion gehalten haben, und um Vorschläge aus der Mitte der Fraktion bitten.

Waffenschmitt: Meine Damen und Herrn! Ich möchte vorschlagen für die Wahl zum Fraktionsvorsitzenden den Kollegen Richard von Weizsäcker.

Kiesinger: Danke! Herr Kliesing.

Dr. Kliesing: Ich schlage Herrn Dr. Gerhard Schröder vor.

Kiesinger: Danke sehr! Herr von Hassel.

v. Hassel: Ich schlage den Herrn Kollegen Professor Karl Carstens vor.

Kiesinger: Meine Damen und Herrn! Wir haben 3 Vorschläge. Gibt es weitere Vorschläge? Bitte -

L. Memmel: Ein Vorschlag nur noch zum Prozedere. Sie sagten vorhin, der Bewerber muß die absolute Mehrheit haben. So sagten Sie. Ich meine, es müßte ein Zusatz hinzu. Er müßte die Mehrheit der abgegebenen Stimmen, mindestens die Mehrheit der Fraktionsstärke - weil das in den Zeitungen nämlich ausgerechnet war, da wurde genau ausgerechnet, er muß 121 usw. haben.

Kiesinger: Meine Damen und Herrn! Beim 1. Durchgang muß der Gewählte die Mehrheit der abgegebenen Stimmen haben. Es gibt kein Quorum in der Arbeitsordnung der Fraktion dazu. Um 1405 Uhr sind das noch - das ist die einzige Zahl, die ich habe, Herr Kollege Memmel - waren 203 Mitglieder der Fraktion eingetragen. Wir können demnach zur Wahl des Fraktionsvorsitzenden schreiten.

Erst muß ich aber noch die Kandidaten fragen, ob sie einverstanden sind, daß ich in der Reihenfolge des Alphabets fragen: Herr Carstens, sind Sie mit dem Vorschlag einverstanden?

Carstens: Ich bin einverstanden!

Kiesinger: Herr Kollege Schröder?

Schröder: Ja, ich bin einverstanden!

Kiesinger: Herr Kollege von Weizsäcker?

v. Weizsäcker: Ja, ich bin einverstanden.

Kiesinger: Alle 3 vorgeschlagenen Kandidaten sind mit ihrer -

Strauß: Ich glaube, wir sollten ein Bild korrigieren, an dem manche schuld sind und zwar auch ich. 205 ist die Zählung aufgrund der Eintragung. Denn die Kollegen, die hier sind, aber sich nicht eingetragen haben für die Fraktionssitzung, die Hand heben würden, würde man sehen, wieviel anwesend sind, denn ein Minus von 30 ist sehr schlecht. (Lautes Zählen und starke Geräuschkulisse)

Kiesinger: Meine Damen und Herrn, es sind 11 weitere Stimmen gezählt worden,
Quelle: ACDP, 08-001.1032/2

oder zwölf. Das ändert sich sekündlich, meine Damen und Herrn. Jedenfalls ist jetzt ein etwas klareres Bild über die Präsenz da.

Wir haben hier einen Stimmzettel vorbereitet. Er wird verteilt. Er ist so angelegt, daß Sie in ein Kästchen vor dem Namen des von Ihnen gewünschten Kandidaten ein Kreuz machen können, damit Ihnen die Arbeit abgenommen wird, einen langen Namen zu schreiben. Es ist natürlich auch möglich, es ist natürlich auch möglich, daß jemand - meine Damen und Herrn, darf ich bitten, ein wenig mehr Ruhe zu bewahren. Es ist natürlich auch möglich, zwei Namen durchzustreichen und nur einen Namen stehen zu lassen. Ein solcher Stimmzettel würde ebenfalls als gültig behandelt werden. Aber, um den Stimmzählern die Arbeit zu erleichtern, empfehle ich Ihnen, daß die Prozedur ein Kreuzchen vor dem Namen des von Ihnen gewünschten Kandidaten zu machen.

Andere Namen, andere Stimmzettel, auf denen andere Namen stehen, sind ungültig. Ist das klar? Gibt es dazu noch Zweifel? Das ist nicht der Fall! Sind die Stimmzettel verteilt? (Nein!) Ja, ja, die können doch inzwischen verteilt werden.

Meine Damen und Herrn, dann gebe ich Ihnen inzwischen diejenigen Kollegen der Fraktion bekannt, die die Stimmen sammeln und zählen sollen. Es sind die Herrn Kollegen Dr. Stavenhagen, Dr. Josef Klein, Gerster, Werner Schulte, Schmoele, Gerhard Kunz und Dr. Scheuble. Übernehmen die Herrn diese Aufgabe? (Zuruf Ja!) Das ist der Fall, damit sind Sie zu Stimmzählern bestellt. Ich mache nun eine Pause bis die Stimmzettel verteilt sind.

Kiesinger: Meine Damen und Herrn, darf ich eine Bitte äußern? Draußen stauen sich natürlich die Journalisten, die Kameras usw. Um der guten Ordnung nachher willen, würde ich Sie bitten, so lange im Saar zu bleiben, bis der neu gewählte Fraktionsvorsitzende mit dem bisherigen Fraktionsvorsitzenden, wenn ich so unbescheiden sein darf und dem bisherigen interimistischen und Vielleicht den andern Kandidaten - wenn Sie dies wollen - das wir dazu erst hinausgehen, denn sonst gibt es ein Tohuwabohu (starker Beifall) - (Pause)

Kiesinger: Meine Damen und Herrn, haben alle Mitglieder der Fraktion ihre Stimmzettel abgegeben? Ist jemand da, der noch seinen Stimmzettel nicht abgegeben hat? Das ist nicht der Fall. Dann erkläre ich die Abstimmung für beendet. - (Pause)

Meine Damen und Herrn, ich gebe das Ergebnis der Abstimmung bekannt.

Abgegebene Stimmen 219, 1 Stimme ist ungültig.

es entfielen auf Herrn Kollegen Carstens 131, Stimmen

auf Herrn Kollegen Schröder 26 Stimmen

auf Herrn Kollegen von Weizsäcker 58 Stimmen

3 Enthaltungen. Meine Damen und Herrn, ich stelle fest, daß damit im 1. Wahlgang Herr Kollege Carstens zum Fraktionsvorsitzenden gewählt worden ist. (starker Beifall)

Kiesinger: Meine Damen und Herrn, erlauben Sie mir ein paar kurze Worte, mit denen ich meinen Zwischenaufrag, den Sie mir erteilt haben in die Hände des neuen Fraktionsvorsitzenden übergebe. Nach dem Rücktritt des bisherigen Fraktionsvorsitzenden Dr.Rainer Barzel, der dieses Amt in zehn Jahren Geschichte unserer Partei und Fraktion in Höhen und Tiefen eindrucksvoll wargenommen hat, haben sich 3 hochgeachtete Mitglieder unserer Fraktion bereit erklärt, die Verantwortung für dieses hohe und schwere Amt zu übernehmen, wenn die Fraktion es ihnen anvertraut. Wir schulden allen dreien dieser Kollegen dafür unsren aufrichtigen Dank. (starker Beifall)

Die Fraktion hat sich mit einer großen Mehrheit für unseren Kollegen Karl Carstens - er hat mich gebeten, Staatssekretär, Professor und all das von nun ab beiseite zu lassen(Beifall) - für unsern Kollegen Karl Carstens entschieden. Lieber Herr Carstens. Ich beglückwünsche Sie von Herzen zu dieser eindrucksvollen Wahl. Sie übernehmen eine schwere, aber auch eine große Aufgabe. Sie bringen, und niemand weiß dies besser als ich, für diese Aufgabe des Führens und Zusammenführens große Gaben mit. Mögen Sie dabei getragen werden vom Vertrauen, von der Loyalität, von der Unterstützung dieser Fraktion (starker Beifall) in guten und in schweren Tagen und in dem täglichen und oft genug zermürbenden Kampf für unsere gemeinsame große Sache. Und möge Ihnen schließlich, lieber Herr Carstens, jenes Quentchen Glück beschieden sein, dessen auch der Tüchtige bedarf. Glück auf! Bitte walten Sie Ihres Amtes! (langer Beifall)

Dr.Carstens: Meine lieben Fraktionskolleginnen und Fraktionskollegen! Ich möchte Ihnen zunächst sehr herzlich danken für das Vertrauen, was Sie mir geschenkt haben, indem Sie mich soeben zum Vorsitzenden dieser Fraktion gewählt haben. Ich rechne mir das als eine hohe Ehre an. Ich habe alle Fraktionsvorsitzenden dieser Fraktion seit 1949 gekannt. Ich weiß, was mit diesem Amt verbunden ist. Ich weiß allerdings auch, welche ungeheure Belastung mit ihm verbunden ist. Ich mache mir darüber keine Illusionen.

Trotzdem empfinde ich die Aufgabe, die Sie mir übertragen haben, als eine schöne, große, ja ich bin versucht, zu sagen, großartige Aufgabe(Beifall) Denn ich habe nicht nur alle Fraktionsvorsitzenden seit 1949 gekannt, ich habe mehr oder minder, auch alle Fraktionen der CDU/CSU seit dieser Zeit gekannt und ich möchte glauben, daß man es verantworten kann, zu sagen: Es hat niemals eine bessere CDU/CSU-Fraktion gegeben als die gegenwärtige(Beifall!) Und ich meine das im Hinblick auf das Niveau der Diskussion und ich meine das im Hinblick auf die Große Zahl hervorragender einzelner Persönlichkeiten, die dieser Fraktion angehören. Ich sehe natürlich wie Sie, daß dieser Fraktion die Geschlossenheit und die Solidarität gelegentlich fehlt, die wir, dessen sind wir wohl alle überzeugt, brauchen, um den politischen Auftrag, den uns über 16 Millionen Wähler erteilt haben, erfolgreich durchzu

führen und zwar so durchzuführen, daß wir für die nächste Wahl mit einer noch besseren Ausgangsposition antreten als das letzte Mal.

Und ich werde mich bemühen mit allen mir zu Gebote stehenden Kräften, dieses Maß an Geschlossenheit und Solidarität erwachsen und entstehen zu lassen, was wir meiner Meinung nach für diesen Erfolg brauchen. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß eine frühzeitige Diskussion der anstehenden Probleme, das frühzeitige Erkennen der Fragen, die auf uns zukommen, und die unbedingte Durchsichtigkeit der Führungsmethoden dazu einen wesentlichen Bestandteil bilden(starker Beifall) Wenn ich sage Durchsichtigkeit der Führungsmethoden, dann verstehen Sie das, bitte richtig, meine Damen und Herrn. Kein Politiker und schon gar nicht ein Fraktionsvorsitzender kann in jedem Augenblick alles sagen, was er denkt. Aber, ich werde mich darum bemühen, daß die Art und Weise, wie die Entscheidungen hier zustande kommen, für jedes Mitglied unserer Fraktion jederzeit einsehbar sind.

Meine verehrten Kolleginnen und Kollegen! Ich möchte jetzt einige Worte des Dankes sagen, das werden Sie verstehen, daß mich das in diesem Augenblick ganz besonders bewegt. Ich möchte zunächst sehr herzlich unserm Kollegen Kurt Georg Kiesinger dafür danken, daß er während dieser kurzen aber für uns schwierigen Zeit die Fraktion so geführt hat, wie er es getan hat. (starker Beifall) Nicht nur hat er die schwierige Debatte und Abstimmung, die wir hier vor wenigen Tagen über den § 218 durchführen mußten - wie ich fand - in glanzvoller Weise abgewickelt, sondern er hat eine Rede vor dem Bundestag zum Abschluß der Diskussion über UNO-Beitritt und Grundvertrag gehalten, die anknüpfte an die großen Reden, die er in der Vergangenheit in diesem Hause gehalten hat und, durch die sich - so meine ich - die Fraktion in vollem Umfange dargestellt und repräsentiert fühlte. (starker Beifall).

Mein ganz besonders herzliches Wort des Dankes gilt unserm Kollegen Rainer Barzel. (starker Beifall) Lieber Herr Barzel, wenn ich vorhin gesagt habe, daß ich alle Fraktionsvorsitzenden seit 1949 gekannt habe, so muß ich sagen, daß ich mit keinem von ihnen so eng zusammengearbeitet habe wie mit Ihnen in Ihrer Eigenschaft als Fraktionsvorsitzenden und erlauben Sie mir, meine Damen und Herrn, jetzt einmal aus der Sicht meines früheren Amtes zu sagen, daß nach meiner Überzeugung Rainer Barzel an den Leistungen der CDU/CSU-Regierungen aus dieser 10jährigen Zeit und an den Leistungen der großen Koalition während der letzten 3 Jahre einen hervorragenden Anteil hatte. Und dafür Ihnen ganz anders zu danken - lieber Barzel, ich weiß, daß ich hier genau die Gedanken ausdrücke, die der damalige Bundeskanzler unser werter Fraktionskollege Kiesinger hat, dafür Ihnen an dieser Stelle ganz besonders herzlich zu danken ist mir ein Bedürfnis.(starker Beifall)

Und lassen Sie mich die Bitte anfügen, daß Ihre Erfahrung und Ihr Rat auch mir, der ich nun als Neuling in dieses schwierige Geschäft eintrete,

auch mir in Zukunft zuteil werden würde. Dafür wäre ich Ihnen ganz besonders dankbar.

Meine Damen und Herrn, Sie werden verstehen, wenn ich auch einige Worte richten möchte an die beiden Fraktionskollegen, die mit mir kandidiert haben. Zunächst an Gerhard Schröder. Lieber Herr Kollege Schröder, uns hat eine lange Strecke gemeinsamen Weges vertrauensvoller Zusammenarbeit verbunden. Und ich wünsche mir von Herzen, daß dieses Verhältnis vertrauensvoller Zusammenarbeit auch in Zukunft zwischen Ihnen und mir bestehen möge. Ich bin davon überzeugt, daß diese Fraktion und wir alle, Ihr scharfes analytisches Urteilsvermögen so dringend in Zukunft brauchen, wie bisher.
(starker Beifall)

Und, lieber Herr von Weizsäcker! Darf ich auch an Sie die herzliche Bitte äußern, daß wir gut, eng und freundschaftlich zusammenarbeiten möchten, um mir die Aufgabe zu erleichtern, die mir gestellt wird. Denn ich weiß wie jeder andere in dieser Fraktion, welchen hervorragenden Anteil gerade Sie an der Gestaltung der großen gesellschaftspolitischen Zukunftsaufgaben haben, die wir alle mit der 1. Priorität in der Auseinandersetzung, die vor uns liegt, versehen. Herzlichen Dank dafür, lieber Herr von Weizsäcker (starker Beifall)

Ich werde Rat und Unterstützung von Ihnen allen brauchen. Ich werde Rat und Unterstützung insbesondere von den Mitgliedern des Vorstands und von den parlamentarischen Geschäftsführern brauchen. Und, wenn Sie es mir erlauben, dazu vielleicht gleich jetzt ein Wort zu sagen. Es wäre mein Wunsch, vorbehaltlich dessen, was die Fraktion beschließt, daß der Vorstand im Amt bleibt und, daß die parlamentarischen Geschäftsführer im Amt bleiben, bis wir alle Gelegenheit gehabt haben, uns gemeinsam zu überlegen, ob wir Änderungen vornehmen wollen oder gegebenenfalls, welche Änderungen wir vornehmen wollen. Ich würde es aus meiner Sicht für falsch halten, wenn wir das jetzt überstürzt innerhalb von Stunden oder Tagen tun würden.

Ich sehe vor uns, meine verehrten Damen und Herrn, eine Zeit der Opposition, eine über dreijährige Zeit der Opposition nach menschlichem Ermessen, in der wir als Opposition, so meine ich die Aufgabe haben, die Tätigkeit der Regierung scharf und genau zu beobachten und da Kritik zu üben, wo das Verhalten der Regierung Kritik verdient. Ich bin der Auffassung, daß wir da, wo wir Kritik üben wollen, dies mit Entschiedenheit und, wenn es not tut, auch mit Schärfe tun. Ich bin allerdings nicht der Meinung, daß wir an allen, was die Regierung tut, Kritik üben sollten, sondern, daß wir uns die Zielpunkte unserer Kritik wohl überlegen sollten.

Ich denke, wir sollten zweitens dahin kommen, daß wir jederzeit eine glaubhafte Alternative zur Regierung darstellen, sowohl in sachlicher, wie in personeller Hinsicht. Dies wird, gerade, was die sachliche Seite anlangt, eine Aufgabe der vor uns liegenden Monate sein. Die Verfahren, die uns da-

hinbringen sollen, sind ja, soweit ich sehe, alle eingeleitet. Und schließlich, möchte ich sagen, sehe ich es als die Aufgabe dieser Opposition an, rückhaltlos und eindeutig für Sicherheit und Freiheit unseres Landes nach innen und nach außen einzutreten(starker Beifall)

Meine Damen und Herrn, ich will diese Gelegenheit nicht zu längeren Ausführungen zu irgendwelchen Einzelfragen benutzen. Sie werden mir zubilligen, daß jeder Mensch eine gewisse Anlaufszeit und Einarbeitszeit braucht, um in ein solches Amt, wie Sie es mir übertragen haben, hineinzuwachsen. Ich möchte Ihnen nochmals sehr herzlich für das mir bewiesene Vertrauen danken und ich verspreche Ihnen, das in meinen Kräften Stehende zu tun, damit jnserne politische Arbeit ein voller Erfolg wird.

Ich danke Ihnen(starker, lang anhaltender Beifall).

Kiesinger: (gibt während des Beifalls an Carstens eine Information)

Dr.Carstens: Meine Damen und Herrn! Das Wort hat unser Kollege Kiesinger.

Kiesinger: Erschrecken Sie nicht, meine Damen und Herrn, ich habe keine usurpatorischen Neigungen. Ich möchte nur einem zweiten Fraktionsvorsitzenden heute in Ihrer aller Namen, wenn Sie mir dies erlauben, gratulieren. Unser Freund Amrhens ist in der Beratenden Versammlung des Europarats als einer meiner Nachfolger - ich war es auch einmal dort - zum Vorsitzenden der Christlich-Demokratischen Fraktion in der(einsetzender Beifall) Beratenden Versammlung gewählt worden -- Wir haben die Glückwünsche der Fraktion entgegengenommen.

Carstens: Meine Damen und Herrn, das Wort hat der Parlamentarische Geschäftsführer zu einer Mitteilung. Bitte, Herr Wagner.

Wagner: Meine Damen und Herrn! Ich bitte Sie nochmals, sich morgen darauf einzurichten, daß die Debatte und die Abstimmungen bis in den Nachmittag hinein dauern. Das Zweite, ich bitte die Finanzkommission der Fraktion um 16 Uhr im Zimmer des Kollegen Rawe zusammenzutreten. Vielen Dank!

Carstens: Meine Damen und Herrn! Die Sitzung ist geschlossen.

Kiesinger: Darf ich Sie daran erinnern, daß wir vereinbart haben, daß die Mitglieder der Fraktion solange bleiben, bis diese Kleine Gruppe hinausgegangen ist.

Ende: 14.51 Uhr.